

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
<b>Herausgeber:</b>	Entomologische Gesellschaft Basel
<b>Band:</b>	5 (1955)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	Palaeochrysophanus hippothoë L. in den Cevennen (Lep., Lycaenidae)
<b>Autor:</b>	Beuret, Henry
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1042417">https://doi.org/10.5169/seals-1042417</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Littérature

BLACHIER, Ch.: Bull. Sté. Ent. France LXXIV (1905); id.: Ann. Sté. Ent. France LXXV (1906); BERCE, M.: Faune Ent. France II, 83 (1868); FAVRE, E.: Faune Macrolép. Valais, 75 (1899); FREY, H.: Die Lep. Schweiz, 70 (1880); GUENNEE A.: Ann. Sté. Ent. France, 91-92 (1865); LHOMME, L.: Cat. Lép. Français I, 684 (1923); MEISSNER: Naturf. Anz. Schweiz. Gesell. Nat., 35 (1819); MILLIERE, P.: Icon. Desc. Chen. et Lép. I, 237, fig. 1 et 2 (1861); id.: Ann. Sté. Ent. France, 216, Pl. 5, fig. 4, 5, 6 (1887); OBERTHÜR, Ch.: Et. Lép. Comp. IV, 626 (1910); ROUGEMONT, F. de: Cat. Lép. Neuchâtelois, 51 (1903); SEITZ, Ad.: Macrolép. Pal. II, 29, Pl. 8 b (1913); id.: Die Pal. Spinner u. Schwärmer, II, 24 (1933); VORBRODT, K.: Schmett. der Schweiz II, 277 (1914); id.: Intern. Ent. Zeitschr. Guben (1926).

Adresse de l'auteur: Ch. Lacreuze, Av. Arpillières 19,  
Genève

Aus dem Inhalt: Herr Ch. LACREUZE untersucht *Zygaena fausta* L. sowie deren var. *jucunda* Meiss. und stellt die Hypothese auf, dass *jucunda* und *fausta* artlich verschieden sein könnten.

### Palaeochrysophanus hippothoë L. in den Cevennen

(Lep., Lycaenidae)

Von Henry Beuret

Nordwestlich von Nîmes (Gard, Südfrankreich) erheben sich die Cevennen, ein von Südwesten nach Nordosten ausgerichteter kristallinischer Gebirgszug, dessen höchste Erhebung, der Mt. Aigoual, eine Höhe von 1567 m erreicht.

Nimmt man mit dem Wagen die Route Nationale von Nîmes aus in Richtung auf Le Vigan unter die Räder, so fällt das Auge bald auf einen ausgedehnten, stark bewaldeten Höhenzug, dessen sattes Grün mit den manchmal schon im Mai ausgebrannten "Garrigues Nîmoises" (200 m) für das Auge angenehm kontrastiert. Schon die Basses Cévennes mit ihrem stattlichen Baumbestand, mit üppigem Sträucher- und Graswuchs verraten eine grösere Bodenfeuchtigkeit. Das beim Observatoire des Mt. Aigoual (1567 m) gemessene Jahresmittel der Regenmenge beträgt nämlich 2300 mm, ein überraschendes Resultat, wenn man bedenkt, dass die Monate Juli und August auch hier ausgesprochen trocken zu sein pflegen.

Die Gegend des Mt. Aigoual ist also sehr niederschlagsreich und es überrascht uns nicht, dass der an wasserrei-

che, mit Rumexbeständen durchsetzte Biotope gebundene Feuer-  
vogel *Pal. hippothoë* L. sich hier bis auf den heutigen Tag in  
stattlichen Populationen halten konnte. Schon merkwürdiger ist  
die Tatsache, dass die Flugzeit dieser Cevennenform mit dem  
Erscheinen hochalpiner Falter zusammenfällt! Im Jahre 1954 ha-  
ben meine beiden Freunde Dr.F.Benz, Binningen und R.Gaillard,  
Nîmes Ende Juli für mich *hippothoë* gesammelt, der erste in  
Mürren (Berner Oberland, ca. 1600 m), der zweite im Gebiet des  
Mt. Aigoual, in ca. 1500 m Höhe. Ich war überrascht, festzustel-  
len, dass die Cevennenexemplare in beiden Geschlechtern noch  
ganz frisch waren, während die Tiere aus Mürren stark abgeflo-  
gen erschienen. Während im Jura, in den Vogesen und im Schwar-  
wald, in Höhenlagen von ca. 600 bis 1000 m, die Hauptflugzeit  
von *hippothoë* in den Juni fällt, stellen wir in den viel südli-  
cher gelegenen Cevennen, bei ca. 1200 bis 1500 m, eine Verspä-  
tung von 30 bis 40 Tagen fest!

Die *hippothoë* dieses südfranzösischen Gebirgszuges unter-  
scheiden sich äusserlich in mehrfacher Hinsicht von ihren Brü-  
dern aus andern Gegenden Mitteleuropas, weshalb ich sie hier  
kurz beschreiben möchte:

Flügelspannweite: ♂ 24-33 mm, Durchschnitt 28,2 mm; ♀ 24-  
33 mm, Durchschnitt 28 mm. Flügelschnitt: Apex der Vorderflü-  
gel stumpfer als bei den meisten mitteleuropäischen Formen.

♂ Oberseite: Vorderflügel mit durchschnittlich kräftigerem  
schwarzem Diskalpunkt als bei den französischen Tieren der Ebene;  
Costalrand meistens stärker verdunkelt. Unterseite: Die ro-  
te Aufhellung der Vorderflügel intensiver und meistens ausge-  
dehnter als bei Tieren der Ebene; rote Randbinde der Hinterflü-  
gel leuchtender, oft auch breiter und vor allem länger.

♀ Oberseite: Variiert im selben Masse wie alle mitteleuro-  
päischen Formen der Ebene, immerhin sticht die Cevennenform  
durch ihren rundlichen Flügelschnitt hervor. Unterseite: In  
der Regel nur am Apex grau, sonst vollkommen leuchtend ziegel-  
rot aufgehelle Vorderflügel; die Intensität dieses Kolorits  
ist ein augenfälliges Merkmal. Rote Randbinde der Hinterflügel  
bis zum Apex reichend, sehr leuchtend und breiter als bei fran-  
zösischen Tieren der Ebene.

Ich benenne diese kleine *hippothoe*-Rasse der Cevennen zu  
Ehren von Herrn G. BERNARDI, Paris, der mir zusammen mit Herrn  
R. GAILLARD eine grosse Serie zur Untersuchung überliess,  
bernardii m. ssp. nova.

Holotypus: 1 ♂, Mt.Aigoual (Hort de Dieu), 4.7.37; Alloty-  
pus: 1 ♀, Mt.Aigoual (Grand parafeu, 1450m), 3.8.54, beide Gail-  
lard leg., in coll.m. Paratypen: zahlreiche ♂♂ und ♀♀ von ver-  
schiedenen Punkten des Mt.Aigoual, Juli-August, befinden sich  
in coll.m. sowie in den Sammlungen der beiden vorgenannten Her-  
ren.

Adresse des Verfassers: Dr.H. Beuret, Neuewelt

Erschienen am 30. Juli 1955

---

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

---

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel